

Pressemitteilung vom 03.03.2011

FREIE WÄHLER wollen kritische Überprüfung der Wehrreform

Florian Streibl MdL bringt Bundeswehrreform im Landtag zur Sprache und er appelliert an Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière – Standorte im Oberland erhalten!

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat in einem gemeinsamen Dringlichkeitsantrag seiner Fraktion die Staatsregierung aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr und die Planungssicherheit für Soldatinnen und Soldaten und Kasernenstandorte gewährleistet ist. In diesem Sinne muss die Reform der Bundeswehr nochmals einer sorgfältigen und kritischen Überprüfung unterzogen werden. Streibl sieht es kritisch, dass die CSU das zentrale Amt des Verteidigungsministers aus den Händen gegeben hat. Dies schwächt die Position Bayerns bei den weiteren Verhandlungen zur Umsetzung der Bundeswehrreform gravierend. „Die getroffenen Personalentscheidungen sind kein Ruhmesblatt der CSU. Offenbar ist Seehofers Truppe in Berlin zu schwach, um das Kommando auf der Brücke des Verteidigungsministeriums zu behalten.“

Vor dem Hintergrund des Wechsels an der Spitze des Bundesverteidigungsministeriums muss die tiefgreifende Reform der Streitkräfte hinterfragt werden. Zum einen sei, so Florian Streibl, die allgemeine Wehrpflicht – unter dem Schlagwort „Staatsbürger in Uniform“ lange Jahre das zentrale Selbstverständnis der Bundeswehr – ausgesetzt worden und zum anderen soll der Personalbestand von rund 250.000 Mann auf rund 180.000 Mann reduziert werden. Die Anwerbung von qualifizierten Freiwilligen gestaltet sich schwieriger und teurer als befürchtet.

Es gibt derzeit 68 Bundeswehrstandorte im Freistaat, von denen viele von Schließung bedroht sind. Die drohenden Auswirkungen auf die jeweiligen Regionen v.a. im strukturschwachen Raum wurden bisher mit der Aussage Guttenbergs, „die Bundeswehr ist nicht in erster Linie dazu da, Strukturpolitik zu betreiben“, nicht ernst genug genommen. Strukturen der Bundeswehr haben bisher auch der Versorgungssicherheit im medizinischen Bereich gedient. Auch solche Strukturen sind von Schließung bedroht. 50.000 Dienstposten an den bayerischen Kasernenstandorten stehen vor einer ungewissen Zukunft. Viele Soldatinnen und Soldaten haben sich mit ihren Familien in der Nähe der Standorte niedergelassen, im Vertrauen auf einen zuverlässigen Arbeitgeber. Die Attraktivität des Arbeitgebers Bundeswehr ist in Gefahr.

Florian Streibl hat sich mit einem weiteren Schreiben an den künftigen Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière gewandt, um auch bei ihm persönlich für den Erhalt der Bundeswehrstandorte im Oberland, also Altenstadt, Murnau, Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau, zu werben.

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau

Email: referent@florian-streibl.de

Telefon: 08822 / 935282; Fax: 08822/935287 www.florian-streibl.de